Wochenblatt

für Pulsnitz,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu
Pulsnitz.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag Vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Corpuszeile (oder deren Raum) 10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckereien von A. Pabst, Königsbrück, C. S. Krausche, Kamenz, Carl Daberkow, Großröhrsdorf.
Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidendank. Rudolph Mosse und. G. L. Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnitz.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Sonnabend. **Nr. 35.** **1. Mai 1897.**

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlers **Emil Paul Bachmann** in Großröhrsdorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 26. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Pulsnitz, den 29. April 1897.

Aktuar **Hofmann,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf Folium 176 des Handelsregisters für den Bezirk des hiesigen Amtsgerichts, die Firma **Ernst Moritz Philipp** in Ohorn betreffend, wurde heute verlautbart, daß der bisherige Inhaber **Ernst Moritz Philipp** (infolge Ablebens) ausgeschieden, daß a., **Emil Bruno Philipp** in Ohorn, b., **Wigand Max Philipp** daselbst Inhaber der Firma sind und daß der unter b Genannte von der Vertretung der Firma ausgeschlossen worden ist.

Pulsnitz, am 28. April 1897.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber. B.

Bekanntmachung.

Das für das laufende Jahr festgestellte

Stadt- und Schulanlagenkataster

liegt von

Sonnabend, den 1. Mai dieses Jahres

bei unserer Stadtkasse für jeden Betheiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.

Reklamationen gegen diese Abschätzung sind innerhalb dieser Frist und bis zum

14. Mai dieses Jahres

schriftlich bei uns anzubringen und finden bezüglich der Stadtanlagen nur insoweit Beachtung, als sie bereits gegen das Ergebniß der Staatssteuereinschätzung gerichtet gewesen sind und bei der Einschätzungs- bez. Reclamationskommission Berücksichtigung gefunden haben.

Pulsnitz, am 28. April 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Die auf das 1. Halbjahr 1897, am 30. April fälligen

Staats- und Kommunal-Abgaben

sind **bis spätestens** den

21. Mai 1897

in der Zeit von Vormittags **8—12 Uhr** an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Pulsnitz, am 28. April 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der diesjährigen Einkommensteuerzettel beendet ist, werden alle am hiesigen Orte zur Einkommensteuer beitragspflichtigen Personen, denen ein Steuerzettel nicht behändigt worden ist, in Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 hiermit aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Pulsnitz, am 28. April 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Das für das laufende Jahr aufgestellte

Wasseranlagenkataster

liegt von heute ab in unserer Stadtkassenexpedition für die Betheiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.

Reklamationen gegen die Abschätzung **sind bei Verlust des Reklamationsrechtes bis zum 15. Mai d. J.** schriftlich bei uns anzubringen.

Pulsnitz, am 30. April 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Montag, den 10. Mai 1897: Viehmarkt in Bischofswerda.

Vom türkisch-griechischen Krieg.

Ein Krieg ist immer eine ernste und beklagenswerthe Sache, die telegraphische Meldung aus Athen aber, in der nachträglich die große „Schlacht bei Mati" überhaupt in Abrede gestellt und dahin richtig gestellt wird, daß die Griechen das Hasenpanier ergriffen, als sie nur das Gros der türkischen Truppen aus dem Melunapaß debouchieren sahen, fordert wirklich unwillkürlich den Spott heraus! Noch unbegreiflicher erscheint der Zusatz des Telegramms, wonach 10 000 Mann griechischer Truppen unauffindbar sein sollen, d. h. sich auf der Flucht zerstreut haben. Daß sich die griechische Armee thatsächlich, ohne eine wirklich ernste Schlacht aufzunehmen, nach den unbedeutenderen Kämpfen bei Mati nicht, wie griechischerseits behauptet worden war, in guter Ordnung zurückgezogen, sondern eine panikartige Flucht ergriffen, geht aus dem Berichte eines gewiß nicht griechenfeindlichen Augenzeugen, nämlich des Kriegskorrespondenten des Kopenhagener „Politiken" hervor. Dieser Berichterstatter meldet seinem Blatte:

„Der Kampf hatte fünf Tage (?) bei Matti gedauert. Am 23. verließ der Kronprinz Turnavos, um nach Larissa zu gehen. Nachmittags 2 Uhr vernahm man starkes Artilleriefeuer. In Larissa selbst hatte man keine Ahnung von der Gefahr und bereitete eine große Kirchenfeier vor. Um 6 Uhr ordnete der Kronprinz, ohne daß die Truppen bis dahin den Grund begriffen, den Rückzug nach Turnavos an. Bei Mati standen damals 12 000 Griechen gegen 12 000 Türken. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung bis die Dunkelheit eintrat. Da näherte sich die griechische Kavallerie von hinten den sich zurückziehenden Infanteriekolonnen. Die griechische Infanterie glaubte, es wären Türken und feuerte auf die eigene Kavallerie. Nun entstand eine unbeschreibliche Verwirrung und Panik. Die Finsterniß vergrößerte die Panik. Die Soldaten warfen ihre Waffen weg und stürzten in eiliger Flucht nach Turnavos. Die Soldaten liefen zwischen Weibern und Kindern durch die Straßen Turnavos. Die Offiziere waren machtlos, die Ordnung wieder herzustellen. Alles war in eine große Staubwolke gehüllt. Am schnellsten im Davonlaufen waren die italienischen Freiwilligen. Dieselben warfen Frauen zur Seite und stürzten in den bereitstehenden Zug. Die Bevölkerung, wüthend, feuerte auf die Italiener, welche das Feuer erwiderten. Dem Kronprinzen gelang es schließlich, 4000 Mann zu sammeln, mit denen er nach Pharsala marschirte, wohin auch Oberst Smolenitz, der bei Reveni stand, beordert wurde. Viele griechische Soldaten sind noch bis Volo geflohen."

In Athen scheint sich mittlerweile die Sachlage immer mehr zuzuspitzen, wie folgendes Telegramm beweist:

Athen, Dienstag, 27. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Kammer wurde heute Nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen. Mehrere Führer der Opposition sind soeben dringend ins Palais berufen worden.

Hiernach scheint die Opposition, an deren Spitze der frühere Minister und Deputirte Ralli steht, schon so sehr die Situation zu beherrschen, daß der König mit derselben in Unterhandlungen eintreten muß, um das Schlimmste abzuwenden. Nach weiteren Privatmeldungen, die sowohl in London wie in Wien eintrafen, soll die Erregung der Bevölkerung in Athen über das Aufgeben Larissas ohne Kampf fortwährend im Wachsen sein. Besonders soll es der Deputirte Ralli sein, anscheinend eine Art griechischer Gambetta, der eifrig schürt und agitirt. Er kommt soeben von Thessalien zurück, wo er, wohl in angemessener Entfernung, den letzten Kämpfen beiwohnte, aber er fällte ein vernichtendes Urtheil über die griechische Kriegführung. Die Regierung soll Anfangs, um die Volksaufregung einigermaßen zu beschwichtigen, beabsichtigt haben, den Kronprinzen mit seinem Generalstabe abzuberufen. Sie hat sich dann damit begnügt, den Obersten Smolenitz mit der eigentlichen Heeresleitung zu betrauen und den Kronprinzen in Thessalien zu lassen, aber ohne Einfluß auf den Generalstab, da man in Athen behauptet, daß der Kronprinz nach griechischer Auffassung den ganz unmotivirten Rückzug der griechischen Truppen veranlaßt hat. Die Erbitterung der Enttäuschung nach so viel Dünkel, Phrase und Selbstbeweihräucherung steigerte sich auch gegen den König, da dieser durch den Kronprinzen dem Generalstabe Befehle ertheilt haben soll. Kurz, man sucht jetzt in Athen nach einem Sündenbock und die Opposition will offenbar, ganz wie 1870 in Paris, die Niederlagen des Heeres dazu benutzen, um eine Revolution vorzubereiten. Da die griechische Hauptstadt von allen Truppen entblößt ist, ja sogar die Polizei und Gendarmerie zum größten Theil nach dem Kriegsschauplatze abgesandt wurde, ist der König augenblicklich der Opposition geradezu auf Gnade und Ungnade ausgeliefert — eine Situation, über die man sich rechtzeitig hätte klar werden sollen, bevor man mit dem Feuer spielte.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 30. April. Heute Morgen wurde uns aus Zwickau von Freunden unseres Blattes telegraphisch mitgetheilt, daß die dortige Kaserne seit gestern Abend ½10 Uhr in Brand steht.

Pulsnitz, 1. Mai. Mit heute tritt auf den Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft. Wiederholt machen wir unsere Leser auf die auf unserer Strecke eintretenden Fahrzeitenveränderungen aufmerksam und verweisen auf den im letzten Theil dieses Blattes befindlichen Fahrplan.

— Als unlauteren Wettbewerb hat das Gericht das Gratisverabfolgen von Spirituosen und Cigarren seitens der Colonialwaarenhändler an ihre Kunden angesehen, weil dadurch andere Kaufleute geschädigt würden. Es sind in mehreren derartigen Fällen in anderen Städten Bestrafungen erfolgt.

Dresden, 26. April. Die neuesten Durchgangswagen 3. Klasse auf den sächsischen Staatsbahnen zeigen wieder mancherlei Verbesserungen und bieten das Möglichste an Bequemlichkeit für die Reisenden. An der Wand zwischen den Sitzen sind Tische angebracht, die sich durch einen einfachen Handgriff aufklappen und wieder beseitigen lassen. Auch ein Brett mit erhöhtem Rand, auf dem Flaschen und Gläser einen sicheren Platz finden, ist vorhanden.

— Die Ziehung der 22. Dresdner Pferde-Lotterie findet auch diesmal am dritten Ausstellungstage, nächsten Montag, statt. Sonntag und Montag werden in der Ausstellung die Hauptgewinne vorgeführt, die in 1 vierspännigen, 2 zweispännigen Equipagen, 1 einspännigen Landaulet, 1 zweispännigen Erntewagen und 45 Reit-, Wagen- und Arbeits-Pferden bestehen.

— Augusts des Starken Uebertritt zur römischen Kirche. Am kommenden 23. Mai werden es 200 Jahre, daß August der Starke zur römischen Kirche übertrat. Wie es bei diesem Uebertritte zugegangen, welche Hoffnungen die römische Kurie an diesen Uebertritt knüpfte, wie vor allem die sächsischen Protestanten sich gegenüber diesem Uebertritte benommen haben, schildert klar und anschaulich ein Schriftchen, das den obengenannten Titel trägt. Das Thema wird in drei Abschnitten (der Uebertritt, die Wahl, die Folgen) behandelt. denen noch zwei interessante Beilagen beigefügt sind. Die Schrift ist auf Grund eines überaus reichen Materials sehr sorgfältig gearbeitet, zeichnet sich auch durch die frische, lebendige Schreibweise aus, sodaß man sie allen, die sich für diesen Abschnitt der sächsischen Geschichte interessiren, aufs Wärmste empfehlen kann. Der Verfasser ist ein Zwickauer Geistlicher, Diaconus Müller an der Moritzkirche.

— Donnerstag Mittag gegen ¾1 Uhr ging zwischen dem Prießnitzthal und den Luchauer Höhen ein wolkenbruchartiger Regen unter heftigem Gewitter nieder. In der Stadt Glashütte wurden fast alle Brücken über die Prießnitz weggeschwemmt. Der entstandene Schaden ist groß.

— Den Tod durch Ersticken fand am 27. ds. Mts. der in Lohmen wohnhafte Steinarbeiter Mathes. Er hatte zur Vesper in der Bruchkantine rohes, nicht gehacktes Rindfleisch gegessen und sehr große Stücken davon vor dem Munde mit einem Messer von dem übrigen Fleisch abgeschnitten. Ein solches Stück legte sich nun auf der Luftröhrenklappe fest, und ehe die Arbeitskollegen des Bedauernswerthen die Gefahr erkannten und das Fleisch entfernen konnten, war auch der Tod bereits eingetreten.

Leipzig, 24. April. In rapidem Wachsthum befinden sich die an der Peripherie der Stadt belegenen, Groß-Leipzig nicht einverleibten Vororte. Nach einer am 1. April vorgenommenen Zählung hatte beispielsweise Schönefeld am genannten Tage 9058 Einwohner, d. h. rund 2000 mehr als bei der Volkszählung am 1. Dezember 1895.

— In Leipzig hat am Montag Abend die festliche Illumination des gesammten Ausstellungsplatzes stattgefunden, für welche rund 40,000 Lampen in Bereitschaft standen.

Chemnitz. Eine hiesige Hausfrau fälschte einen Entschuldigungszettel für die Schulversäumnis eines Mädchens, um dieses für Aufwartedienst ausnutzen zu können. Wegen Urkundenfälschung erhielt sie drei Tage Gefängnisstrafe zuerkannt.

— In einem Grundstücke der Poststraße in Leipzig ist am 27. April ein daselbst beschäftigter 38jähriger Transmissionsarbeiter aus einem Fenster der vierten Etage in den Hof hinabgestürzt und todt liegen geblieben. Der Unglückliche hat auf dem Fensterbrett gesessen und seine Strümpfe anziehen wollen, dabei aber das Gleichgewicht verloren.

— Die Nacht zum Sonnabend brachte im Vogtland den Fluren eine derartige Kälte, daß Teiche und Wasserpfützen mit Eis bedeckt und das Ackerland drei Finger tief fest zusammengefroren war. Die mit Freitag Abend unterbrochene Feldbestellung konnte infolgedessen erst am Sonnabend Mittag wieder aufgenommen werden. Die Blüthen der Busch-Anemone auf den Wiesen sind erfroren, doch scheint der Frost den derzeit noch geschlossenen Blüthen der Obstbäume und Beerensträucher nicht geschadet zu haben.

Riesa. In das hiesige königliche Gerichtsamt wurde am Montage ein von hier gebürtiges 14jähriges Mädchen eingeliefert, weil es der beabsichtigten Tötung eines Kindes durch Verabreichung einer giftigen Substanz verdächtig ist. Das Mädchen, bei einem Gutsbesitzer in Heyda dienend, hatte starkes Heimweh bekommen und wollte in das Elternhaus zurück; ob dasselbe nun wirklich eine Tötung des ihm zur Pflege anvertrauten Kindes beabsichtigt hat, oder ob es selbiges nur in den Schlaf bringen wollte, wird die nähere Untersuchung ergeben. Die beabsichtigte That wurde glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt.

Plauen i. V., 26. April. Heute Vormittag in der zehnten Stunde hat sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen. Herr Stadtdiaconus Herman Noßke, der in letzter Zeit von einigen schweren Heimsuchungen betroffen worden ist, hat sich von der Elsterthalbrücke abgestürzt. Sein zerschmetterter Leichnam ist auf den Platten inmitten der Brücke nach der Barthmühle zu aufgefunden worden. An Herrn Pastor Kesselring hinterließ der Unglückliche einen Brief. Der Bedauernswerthe war vor einiger Zeit zum zweiten Male Wittwer geworden; er hinterläßt fünf Kinder im zartesten Alter. Der Tod des allseitig mit Recht hochbeliebten Mannes, an dem schon seit einiger Zeit Spuren von Schwermuth, abwechselnd mit einer hochgradigen Nervosität, zu bemerken waren, wird allseitig tief beklagt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach dreiwöchiger Ferienpause ist die parlamentarische Thätigkeit im Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhause am Dienstag wieder aufgenommen worden. Die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten pflegt der palamentarischen Arbeit nicht besonders günstig zu sein, weil der Frühling und das lange zurückgedrängte Erholungsbedürfniß ihre Konkurrenz mit überlegener Macht geltend machen, vielfach auch bereits eine parlamentarische Uebersättigung sich zeigt, die allen Ermahnungen zum Trotz zur „Flucht in die Nichtöffentlichkeit" verleitet. Es wird daher auf bedeutende Ergebnisse um so weniger zu rechnen sein, als die Jahreszeit diesmal weiter vorgerückt ist wie in den früheren Perioden und schon während des Winters der Reichstag beständig einen hippokratischen Zug zur Schau getragen hat. Unter den noch ausstehenden gesetzgeberischen Gegenständen nimmt die Besoldungsvorlage den obersten Platz ein. Nachdem sich die Aussichten auf eine Vereinbarung darüber zwischen den Mehrheitsfraktionen und der Regierung gebessert haben, ist Hoffnung vorhanden, daß diese Vorlage mit einen positiven Ergebniß zum Abschluß gebracht werden wird. Bei weitem geringer erscheinen die Chancen der Handwerksreform, gegen die sich von verschiedenen Seiten starke Oppositionen erhebt und gegen die seit dem Beschluß der Kommission über die Einführung der Zwangsinnungen auch in Regierungskreisen wieder Bedenken geltend gemacht werden. Jedenfalls wird sie noch einen erheblichen Zeitaufwand beanspruchen und vielen Schwierigkeiten begegnen, zumal auch in innungsfreundlichen Handwerkerkreisen die Meinung verschiedentlich die Oberhand zu gewinnen scheint, daß das Scheitern dieser Vorlage dem Verzicht auf die Zwangsinnungen vorzuziehen sei. Außerdem stehen das Auswanderungsgesetz und die Margarinevorlage in der Gruppe der dringenden Aufgaben, wogegen die Aenderungen der Alters- und Invaliditäts- und der Unfallversicherung als vertagt angesehen werden. Ob die Militärstrafprozeßordnung noch in dieser Session das Hohe Haus vom Reichstage beschäftigen wird, erscheint unter den obwaltenden Umständen mehr als fraglich, selbst wenn sie demnächst dem Reichstag zugestellt werden sollte.

— Des Reichstags erste Sitzung war dem Berichte der „Deutschen Tageszeitung" zufolge nicht besonders reich an erhebenden Momenten. Daß Herr Bebel gegen die allgemein als nothwendig erkannten Forderungen für die Artillerie sprach, kann nicht wunder nehmen. Sein Parteigenosse Möller ist ja erst kürzlich bei einem französischen Genossen gewaltig abgeblitzt. Das wollte augenscheinlich Genosse Bebel wieder gut machen und sprach deshalb gegen die Bewilligung der Artillerieforderungen, weil dadurch den Franzosen eine angenehme Möglichkeit vorgespiegelt wird. Kein denkender Mensch, der die bestehenden Verhältnisse, wie es eines Mannes Pflicht ist, gebührend berücksichtigt, kann verkennen, daß die Forderungen der Regierung in diesem Falle durchaus begründet und nothwendig sind. Wer trotzdem sie abzulehnen den Muth hat, auf den paßt die Bezeichnung „vaterlandslos" vollkommen. Herr Bebel blieb denn auch einsam in seiner Stellung. Alle anderen Parteien des Reichstages hüteten sich, den Vorwurf der Vaterlandslosigkeit mit Recht auf sich zu ziehen. Aber Herr Bebel hat das Bedürfniß, sich noch einmal bloszustellen. Bekanntlich hat er in der Angelegenheit des Dr. Peters die Geschichte von dem Brief des Bischofs Tucker erlogen. Ob er sie andern nacherzählt hat, bleibt sich für die Beurtheilung gleich. Ein Politiker darf nicht zusammengetragenen Altweiberklatsch weiterverbreiten. Die Schlappe, die sich Herr Bebel mit der erfundenen Briefgeschichte geholt hat, scheint ihn, obwohl er ähnliche Schlappen einigermaßen gewöhnt ist, tief gewurmt zu haben. Er fordert ein strafrechtliches Vorgehen gegen Dr. Peters. Herr Lenzmann, der antisemitische Semitenfreund, stand ihm wehrhaft zur Seite.

— Der ältere der beiden Brüder des Großherzogs von Baden, Prinz Wilhelm, ist am Mittwoch früh um 6 Uhr gestorben.

Kiel, 29. April. Der Stadtrath Bendix Ohlsen in Sonderburg, der bekannte Vorkämpfer der deutschen Sache gegen das Dänentum, ist samt seiner Frau in letzter Nacht durch Gasausströmung in seinem Schlafzimmer erstickt.

— In Hamburg beschloß der Arbeitgeberverband, die Arbeiter, die am 1. Mai auf Grund sozialdemokratischer Agitationen der Arbeit fern bleiben, vor dem 10. Mai nicht wieder einzustellen.

Rußland. Petersburg, 27. April. Bei dem heutigen Prunkmahle brachte Kaiser Nikolaus fogenden Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef aus: „Glücklich über die Anwesenheit Ew. Majestät unter Uns, ist es Mir ein Bedürfniß, Ihnen für diesen Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die Uns umschlingt, zu danken. Diese Freundschaft ist befestigt durch eine Gemeinsamkeit der Ansichten und Grundsätze welche bezwecken, Unseren Völkern die Wohlthaten des Friedens zu sichern. Ew. Majestät kennen die herzlichen Gefühle, von denen Ich für Sie beseelt bin, und den ganz besonderen Werth, welchen Ich auf eine vollkommene Solidarität unter Uns lege. Im Hinblick auf das erhabene Ziel, das Wir verfolgen, trinke Ich auf die Gesundheit Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie." Kaiser Franz Josef antwortete mit folgendem Trinkspruche: „Gerührt von dem herzlichen und innigen Empfange, den Ew. Majestät Mir zu bereiten die Güte hatten, und von den vielfachen Aufmerksamkeiten, von denen Ich seit dem Augenblicke, da Ich die Grenze Ihrer Staaten überschritten hatte, umgeben worden war, liegt es mir ganz besonders am Herzen, Ew. Majestät dafür Meinen lebhaftesten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich sehe darin gern einen neuen Beweis enger Freundschaft, die Uns umschlingt, und die, gestützt auf die Gefühle gegenseitiger Achtung und Loyalität, für Unsere Völker eine feste und sichere Bürgschaft des Friedens und Wohlstandes bildet. Unerschütterlich dem Siege dieser Sache hingegeben, werde Ich Mich stets glücklich schätzen, zu diesem Zwecke auf die kostbare Mitwirkung Ew. Majestät rechnen zu dürfen und in der Ueberzeugung, daß der Erfolg Unserer gemeinsamen Anstrengungen vergewissert ist, trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät und der kaiserlichen Familie." Beide Trinksprüche wurden in französischer Sprache gehalten.

Italien. Ein Theil der den Griechen zu Hilfe geeilten italienischen Freiwilligen ist in die Heimath zurückgekehrt und erläßt eine öffentliche Erklärung, in der sie u. A. die Grausamkeit der Griechen gegen die gefangenen und verwundeten Türken, denen sogar ärztliche Hilfe versagt wurde, brandmarken. Alle diese Leute scheinen jede Spur ihrer überschwänglichen Begeisterung, von der sie sich beseelt wähnten, im intimeren Umgang mit den griechischen Waffenkameraden eingebüßt zu haben. Die italienische Regierung scheint nun auch endlich eingesehen zu haben, daß sie mit der stillschweigenden Duldung, die sie bisher philhellenischen Schwärmern gegenüber übte, eine schwere Verantwortung auf sich lud. Wenigstens wurden, wie aus Rom telegraphisch gemeldet wird, an verschiedenen Punkten Italiens Freiwillige, die sich nach Griechenland begeben wollten, von der Behörde an der Abreise verhindert. Es ging auch wirklich nicht an, daß alle Arten grüner Jungen sich mit einem Schießprügel versahen und unter den Augen der Regierung „gegen die Ungläubigen" zu Felde zogen, um vielleicht durch leichtfertige Handhabung der Waffen, ernsten Männern, die in der Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten standen, das Lebenslicht auszublasen.

Rom, 27. April. Bei einem Besuche des Palatin, welchen er in Begleitung seiner Frau unternahm, stürzte der aus Köln stammende 47 Jahre alte Otto Bausch bei der Betrachtung der Basilika des Konstantin von der äußeren Mauer der Casina Farnese herab, da die hölzerne Brüstung, auf welche er sich stützte, in Folge von Wurmstichigkeit brach. Der Verunglückte fand auf der Stelle seinen Tod.

Schweden-Norwegen. Kopenhagen, 26. April. König Georg telegraphirte an seinen Vater, daß seine Gesundheit infolge von Ueberanstrengungen stark erschüttert sei, allein er werde trotzdem den Kampf nicht aufgeben.

England. London. In einem leeren Waggon erster Klasse in einem auf dem Aldersgate-Bahnhof haltenden Zuge fand eine Explosion statt. Unter furchtbarem Krach flogen drei Coupéwagen in die Luft. Von den auf dem Perron stehenden und in dem daneben haltenden Zuge sitzenden Personen wurden zehn mehr oder minder schwer verletzt; ein Mann, dem ein Bein amputirt werden mußte, erlag bereits seinen Verletzungen. Die Untersuchung ergab, daß die Vermuthung, ein Gascylinder sei geplatzt, grundlos ist, es wird ein Dynamitverbrechen befürchtet.

Schweiz. Bern. Der Bundesrath hat der griechischen und der türkischen Regierung mitgetheilt, daß aus der Schweiz eine Abtheilung des Rothen Kreuzes mit neun Aerzten nach dem Kriegsschauplatz abgehen werde.

Türkei. Assim Bey war türkischer Gesandter am griechischen Hofe. Nachdem die Türkei an Griechenland den Krieg erklärt hatte, erhielt Assim den Auftrag, Athen sofort zu verlassen, geradeso wie auch dem griechischen Gesandten bei der Pforte die Pässe zur Rückkehr nach Athen zugeschickt wurden. Nun hatte aber — was in der Türkei nicht selten vorkommen soll — Assim mit Rücksicht auf die schlimme Lage der Reichsfinanzen schon seit längerer Zeit keine Gage erhalten. Demzufolge war er gezwungen gewesen, zahlreiche Schulden zu machen, er und sämmtliche Haremsdamen und Eunuchen, die zu seinem Haushalte gehörten. Der strikte Befehl zur sofortigen Abreise, die das Völkerrecht heischte, stand also in einem Widerspruch mit

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein Specialartt für Kinder schreibt: „Ihre Sommerverdeck-Einstell. finde ich vom hygienischen Standpunkt äusserst praktisch“.

Kinderwagen

von 10 Mark bis 50 Mark und höher,

solide gute Waare, das beweist, daß in **Naether's Fabrik** jährlich 70,000 Stück gefertigt und verkauft werden.

Empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Pulsnitz Eduard Haufe, Pulsnitz
Neumarkt.

Bahnhofsrestaurant Pulsnitz.

Sonntag, **den 2. Mai,** ladet zu Kaffee u. Käsekäulchen ergebenst ein **A. verw. Linke.**

Silb. Medaille: Nürnberg 1896. — Gold. Medaille: Düsseldorf 1896.

Andre Hofer's Echter Feigenkaffee,

anerkannt **bester** und **gesündester**, dabei **billigster** Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-**Verbesserungsmittel,** ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer **wirklich wohlschmeckenden** Tasse Kaffee.

Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogenhandlungen.

In Pulsnitz bei **Eugen Brückner, Max Graf.**

Hochfeine Cravatten

in neuen entzückenden Farbenstellungen

empfiehlt

Carl Henning,

Neumarkt No. 304 und 305.

Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich Pulssnitzer Forstrevier im **Oberbusch** sollen

Montag, den 10. Mai ds. Js.

ca. 130 Rmtr. Scheite und Rollen,
„ 60 „ Stöcke,
„ 55 „ Brennreisig,
„ 18,50 Wellenhdrt. Reißig

bedingungsweise versteigert werden.

Versammlung **früh 9 Uhr** im Schlage, Abtheilung 20 am Bankwege.

Rent- und Forstverwaltung Pulßnitz, am 26. April 1897.
Fr. Ulbricht.

Vorzügliches Kindernährmittel

Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditoren** unentbehrlich, in **Blechdosen,** welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.

Zu haben in **Pulsnitz** bei Herren **Eugen Brückner** und **Felix Herberg.**

Holz-Auktion.

Auf dem herrschaftl. **Pulßnitzer Forstrevier** in der **Eichert** und **Fasanerie** sollen

Mittwoch, am 5. Mai dfs. Js.

100 Rmtr. Scheite und Rollen,
22,34 Wlhdt. Reißig, sowie

eine Anzahl **Radeparzellen,** letztere gegen sofortige Bezahlung bedingungsweise versteigert werden.

Anfang um **9 Uhr** in der **Eichert** Abth. 34 im Schlage von da hinter der **Walkmühle,** zuletzt am **kleinen Trebeteiche.**

Rent- und Forstverwaltung Pulßnitz, am 23. April 1897.
Fr. Ulbricht.

Gasthof zu Pulsnitz N. S.

Sonntag, den 2. Mai 1897, von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

ff. Plinzen. **(Jungfern-Ball.)** Ergebenst ladet ein **H. Menzel.**

Farben, Oel-, Erd-, Mineral-,

div. Lacke,

Firnisse, Terpentin-Oele,

Broncen,

Fussbodenfarben

in großer Auswahl u. verschiedensten Nüancen, — streichfertig, —

Siccatif, Bronceöl, Pinsel etc.

empfiehlt billigst

Gustav Häberlein.

Ein in Pirmasens u. Umgebung bestens eingeführter

Vertreter

sucht den Verkauf einer **leistungsfähigen** Fabrik in **Schuh-Einfassbändern etc.** für eigene Rechnung oder Provision. Off. unter **L. G.** hauptpostlagernd **Pirmasens.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polardaunen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreise.—Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab., Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Ein Paar Ziegen

sind billig zu verkaufen.

Schießstraße Nr. 247.

Dresdn. Pferde-**Loose**

(Ziehung nächsten Montag)

empfiehlt **Fr. Müller,** Kamenzerstraße.

Mädchen

werden angenommen.

J. G. Hauffe.

Verschönerungs- u. Gebirgsverein Pulsnitz

konstituirt sich. Niemand bleibe fern.

Bürger-Verein

zu Pulsnitz.

Montag, den 3. Mai, Ab. 1/29 Uhr: **Versammlung** im Gasthof zum Herrnhaus. Tagesordnung. Einkommensteuer, Fragekasten, Aufnahmen zum Verein. Hiesige Bürger, welche dem Verein beitreten wollen, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Land- u. forstwirthschaftl. Verein Pulsnitz.

Der Anmeldetermin zur Thierschau ist bis zum **5. Mai** verlängert worden.

Der Vorstand.

20- und 48-gängige **Bandstühle** sucht **Peisker.**

Ein 2. Pferdeknecht,

sowie mehrere Accordarbeiter werden noch angenommen in **E. Mager's Ziegelei.**

Pulsnitz M. S. **Klemm,** Ziegelmstr.

Ein Gurtstuhl

mit Regulator, 14 gängig, 2 1/8 Zoll Eintheilung, stark, vor wenigen Jahren neu gebaut, ist mit Arbeit sofort billig zu verkaufen bei

Gersdorf Nr. 73. **August Großmann.**

Reisig-Auction.

Nächsten **Sonnabend,** den 1. Mai, Nachm. 5 Uhr, sollen

25 Schock Reisig

auf meinem Grundstück am Neudelgraben meistbietend verauktionirt werden.

Niedersteina. **Emil Megel.**

Bürsten u. Pinsel,

Kartätschen und Striegeln,

alle Sorten Kämme,

Drahtgaze u. Drahtgeflechte

bei

L. C. Siebers.

Ein **kräftiger**

Arbeiter

findet in meiner Färberei dauernde Stellung.

E. W. Müller.

Herzlicher Dank.

Für die vielen liebevollen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Zwillingssöhne in so reichem Maasse zu Theil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Ohorn. Die trauernde Familie **Senf.**

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital (Voll begeben)	**9,000,000 Mark**
Baar-Einzahlung	**1,800,000 Mark**
Angesammelte Reserven	**1,922,892 Mark**
Einnahme an Prämien, Kosten und Zinsen im Jahre 1896	**1,884,557 Mark**
Wirksamkeit der Gesellschaft seit 1854.	
Gesammt-Versicherungs-Summe	**5,821,806,861 Mark**
Gesammt-Entschädigungs-Summe	**41,077,119 Mark**
Gesammtzahl der abgeschl. Polizen	**786,742 Stück**
Gesammtzahl der vergüteten Schäden	**88,078 Stück**

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden

zu billigen, **festen** Prämien, wobei Nachschußzahlungen **unbedingt ausgeschlossen** sind.

Sie garantirt bei loyaler Regulirung der Schäden und schleunigster Auszahlung der Entschädigungsgelder ihren Versicherten vollen Schadenersatz und zwar unter Gewährung aller mit einem soliden Geschäfts-Betriebe zu vereinbarenden Erleichterungen und Vortheile. Bei kleineren Versicherungen werden Polizekosten **nicht** berechnet.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft wirkt ununterbrochen seit 43 Jahren; ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und ihre Einrichtungen erfreuen sich ungetheilten Beifalls.

Zur weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungsanträgen sind die unterzeichneten Agenten gern bereit.

Thierarzt **A. Bauersachs** in Pulsnitz. **Gustav Louis Lösche** in Kamenz. **H. Günther** in Niedersteina.

45 Geschäfte in Deutschland.

M. Schneider

Dresden, Pragerstrasse 12, Ecke Trompeterstr.

Kleiderstoffe. Denkbar billigste Preise! Allergrösste Auswahl!! **Waschstoffe.**

Gasthof z. Waldschlösschen.

Sonntag, den 2. Mai, zur

Kirsch-Bluth

ff. Kaffee mit Pfannkuchen.

Freundlichst ladet dazu ein **G. Hilbert.**

Stets frische, selbstgefertigte

Eiernudeln,

I. Qual. à ℔ 50 Pfg., II. Qual. 30 Pfg.

geschälte Citronen

empfiehlt **Friedr. Löschner,** Kamenzerstrasse.

Starkes, kerniges, kiefernes

Scheitholz

in Metern, sowie klar gespalten in Körben, empfiehlt zu billigsten Preisen

Dampfsäge Pulsnitz. **F. Paul Günther.**

---

3 junge, sehr schöne schwarze Spitze

zu verkaufen. Meißnergäßchen 349.

Auktion.

Heute, Sonnabend, Abends 6 Uhr, verkaufe meistbietend gegen Baarzahlung eine Parthie **Dachschoben** auf dem früher Frenzelschen Grundstück, Bretnig, Brettmühle.

Ohorn. **Emil Gneuß.**

Von heute an frischgeschl. **Rind-** u. **Schweinefleisch** sowie hausschlachtene **Blut-, Leber-, Mett-** und **Knoblauchwurst,** geräucherten Schinken und Pökelfleisch empfiehlt **Emil Rennert.**

Gallseife, Fleckseife

empfiehlt **F. Herberg,** Mohrendrogerie Pulsnitz.

Gurtweber

auf 25 bis 30 mm Eintheilung, sowie

Bandweber

auf 48 Gänge erhalten lohnende Arbeit.

R. E. Schöne, Ohorn.

Eine Ziehharmonika,

zweireihig, mit 19 Tasten, fast neu, verkauft billig Erwin Gärtner, Lichtenberg Nr. 25c.

Ein Tischlergeselle

wird auf dauernde Arbeit gesucht

Schloßstraße Nr. 54.

Einen Kistenbauer,

sowie einen **Arbeiter** sucht noch für dauernd

Dampfsäge Pulsnitz. **F. Paul Günther.**

Gut erhaltener

Petroleummessapparat

zu verkaufen. **F. Herberg.**

Gasthof „Goldne Aehre," Friedersdorf.

Sonntag, den 2. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK.

Mit **ff. Kaffee** und **Plinzen** wird bestens aufgewartet. Es ladet dazu freundlichst ein **Th. Zabel.**

Gasthof Böhmisch-Vollung.

Sonntag, den 2. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an

große öffentliche Ballmusik.

Mit **ff. Kaffee** und **Plinzen** wird bestens aufgewartet. Es ladet ergebenst ein

Ad. Barthel.

Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich **Pulßnitzer Forstrevier** im **Kesselberg** sollen

Donnerstag, den 13. Mai dss. Js.

ca. 86 Rmtr. harte und weiche Scheite und Rollen,
„ 38 „ „ „ „ Stöcke,
„ 40 „ Brennreisig,
„ 10,20 Wllydrt. Reisig

bedingungsweise versteigert werden.

Versammlung **früh 9 Uhr** im Holzschlage, Abth. 13.

Rent- u. Forstverwaltung Pulßnitz, am 26. April 1897. **Fr. Ulbricht.**

Dienst-Vermittelung.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend theile ganz ergebenst mit, daß ich am hiesigen Orte ein

Dienstvermittelungs-Bureau

eröffnet habe und empfehle mich Herrschaften, wie Dienstboten einer geneigten Beachtung.

Pulsnitz, Langestraße Nr. 15, 2 Tr. Hochachtungsvoll Frau **Rentsch.**

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf den in den 3 einzelnen Jagdbezirken, zusammen circa **2100 Acker** Grundbesitz umfassenden Flur Großnaundorf, soll

Donnerstag, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

in **Lunze's Gasthofe** daselbst unter vor der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen anderweit vom 1. September 1897 auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Darauf reflektirende Jagdfreunde und Jagdpächter werden zu diesem Termin hierdurch freundlichst eingeladen.

Großnaundorf, am 27. April 1897.

Die Jagdvorstände.

Zur gefl. Beachtung.

Ich empfehle mich hierdurch als **Vertreter der ersten schlesischen**

Damast- und Jaquard- Holzrouleaux-Fabrik.

Holz-Rouleaux sind allen anderen im Preise und Haltbarkeit vorzuziehen; dieselben schützen am Besten vor Sonnengluth und Kälte!

Auch halte ich **Jalousien** und **Roll-Schutzwände** bestens empfohlen.

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

H. Ernst, Tischlermstr., Schlossstrasse Nr. 50.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniss unserer guten Mutter, Gross- und Schwiegermutter,

Frau **Johanne Christiane** verw. **Schreiber,**

geb. Küttner,

sagen Allen herzlichsten Dank

Pulsnitz, Riesa, Blumenau (Brasilien), Dresden u. Frankenberg. **die trauernden Hinterbliebenen.**

Jede Woche zwei bis drei Mal

frischen Spargel

empfiehlt **L. Friedr. Iske.**

Ein Stamm

echt Italiener Hühner (weiss)

sofort zu verkaufen Weißbach 1d.

Schmiedegesuch.

Zwei Schmiedegesellen werden für dauernde Arbeit gesucht bei

Pulsnitz. **Gustav Löhnig,** Wagenbauer.

Himbeersaft,

Kirschsaft,

Citronensaft

empfiehlt

die Mohrendrogerie

F. Herberg.

Zwei Scheffel gutes Feld,

an Gudes Scheune gelegen, sind zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres in der Expedition dss. Bl.

Allen lieben Freunden und Bekannten rufen wir bei unserem Scheiden von Pulsnitz ein

herzliches Lebewohl!

zu. **E. Fleischer** nebst Frau.

Pulsnitz, 30. April 1897.

Fertige

Knaben-Anzüge,

von $4\frac{1}{2}$ Mk. an,

sowie **Arbeitshosen**

empfiehlt **Ludw. Kühne,** Schneidermstr.

Schloßstraße 105.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung gut passender **Herren-Garderobe.**

D. O.

Schönes kiefernes

Scheitholz,

alte kernige Waare, verkauft

Mittelbach. **A. Schäfer.**

DANK.

Nachdem wir unseren herzigen Liebling, unsere gute

Elsa

weinend zur stillen Grabesruh' gebettet, danken wir noch den Pathen, Verwandten und Nachbarn für die lieblichen Blumenspenden und das Geleit zur Stätte seligen Friedens, sowie dem Herrn Diac. Schulze für die Worte himmlischen Trostes.

Ohorn.

Die tieftrauernden Eltern:

Wilhelm und **Linna Paufler.**

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt" Nr. 18.